



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Gehet zu Joseph!

---

mit der Tochter. Diese, ein blühendes, verständiges und sittsames Landmädchen, trat bräutlich gekleidet, aber sehr schüchtern und verhämt in die Stube. Der Hauptmann erinnerte sich, sie schon öfter gesehen zu haben; sie hatte ihm, als er so schwer krank darniederlag, von Zeit zu Zeit dienliche Speisen gebracht. Er wünschte nun dem Brautpaare Glück und gab ihm von dem Gelde, das noch übrig geblieben, zweihundert Gulden als Hochzeitsgeschenk. „Ich bin überzeugt“, sprach er zum Bräutigam, „daß ihr das meiste davon zum besten eurer alten Eltern verwenden werdet.“

Das Brautpaar und die Eltern des Bräutigams und der Braut waren höchst erfreut und dankten dem edelmütigen Offizier mehr mit Freudentränen als mit Worten. Der Hauptmann aber erwiderte: „Ihr habt mir mehr Gutes getan, als ich Euch tun kann. Es ist eine süße Pflicht, gegen Wohltäter dankbar zu sein. Euer Wort geht nun in Erfüllung: „Wer barmherzig ist gegen die Menschen, der findet in der Not auch Barmherzigkeit beim lieben Gott.“

„Ich bedauere nur“, sprach er, in dem er aufstand und sich zum Gehen anschickte, „daß ich nicht bei der Hochzeit sein kann. Ladet aber anstatt meiner alle eure Nachbarn dazu ein, die mich damals so reichlich mit Lebensmitteln versehen haben. Lebt wohl und betet für mich!“ Er schwang sich aufs Pferd und sprengte davon. Alle wünschten ihm noch herzlich Glück und Segen auf den Weg.

Der edle Hauptmann machte aber noch einen Besuch. Er ritt vor das Haus des Landarztes, der ihn geheilt hatte, stieg ab, bezeugte ihm seinen Dank und drückte ihm den Rest der Kriegsbeute, ein Duzend blanke Taler, in die Hand. „Sie waren so edelmütig“, sprach er, „mich ganz unentgeltlich zu kurieren; verschmähen Sie aber dennoch diese kleine Erkenntlichkeit nicht!“ Er warf sich eilig wieder auf sein Pferd und ritt im Galopp davon.

Kaum war er in seinem Quartier angelangt, da erhielt er, 24 Stunden früher als anfangs bestimmt worden war, den Befehl zum Ausbruch und zog mit seinem tapferen Regiment wieder mutig ins Feld.

(Schluß folgt.)

### Alleluja! Jesus lebt!

Stimm' den Osterfang nun an,  
Erde, auf der Sonnenbahn!  
Der dich schuf und der dich schmückt,  
Ist dem Leid und Grab entrückt,  
Siegreich über Tod und Nacht  
Strahlt er heut' in Freudenpracht.  
Jauchzt, ihr Kreaturen alle,  
Heut' ihm zu mit Jubelschalle,  
Ihm, dem Todesüberwinder,  
Huldigt, all' der Erde Kinder!

Stimmt nun an den Osterfang,  
Was nur Stimme hat und Klang:  
Lerche, die da steigt empor,  
Amsel, Star und Finkenschor,  
Vöglein all' in Feld und Hain,  
Bächlein, Fluß und Meer, stimmt ein,  
Häuslein und singt, den Herrn zu loben,  
Der sich aus dem Grab erhoben,  
Ihm, dem Todesüberwinder,  
Huldigt all', der Erde Kinder!

### Gebet zu Joseph!

„Ich wurde letzten Sommer krank, so daß ich wiederholt in eine Nervenanstalt gebracht werden mußte. In meiner Bedrängnis nahm ich meine Zuflucht zum Gebet; speziell betete ich fleißig zum hl. Joseph und ließ hl. Messen zu seiner Ehre lesen. Nun bin ich gottlob wieder hergestellt und lege zum Dank ein Missionsalmosen von fünf Mark bei. Veröffentlichung im „Vergißmeinnicht“ war versprochen.“ — „Durch den Krieg war ich mit meinen zwei Mädchen arbeitslos geworden; unser erspartes Geld ging bald aus, und an die Gemeinde wollte ich mich nicht wenden. Da muß der hl. Joseph helfen, dachte ich mir, ging täglich in die hl. Messe und versprach im Falle der Erhörung ein Missionsalmosen. Schließlich wurde mein Gebet erhört, wenigstens insoweit, daß wir den nötigsten Lebensunterhalt haben. Mögen auch die schwarzen Kinder in der Mission fleißig zum hl. Joseph für uns beten in dieser bedrängten Zeit, daß unser Gatte und Vater wieder gesund zurückkomme, der schon so lange fort ist.“

„In einem schweren zeitlichen Anliegen nahm ich die Zuflucht zum hl. Joseph, doch die ersehnte Hilfe blieb trotz anhaltenden Gebetes aus, ja es schien alles ins Gegenteil umzuschlagen und es blieb mir nichts anderes übrig, als mich einfach in Gottes hl. Willen zu ergeben. Da kam ganz plötzlich und unerwartet Hilfe in der letzten Stunde, und nun war alles gut. Gott weiß alles aufs beste zu lenken und einzurichten; schon jetzt sehe ich ein, wie gut es war, daß die erbetene Hilfe gerade zu jener Zeit und in dieser Form kam. Mögen durch diese Zeilen auch andere in ihrem Gottvertrauen bestärkt werden! Ein Missionsalmosen liegt bei.“

„Durch Ueberanstrengung und einen Unfall hatte sich mein Mann ein schweres Nervenleiden zugezogen. Er litt 1½ Jahre an Verfolgungswahn, und die Ärzte erklärten ihn für unheilbar. Durch vertrauensvolles Gebet wurde er gesund, allein im letzten Jahre trat ein Rückfall ein. Er verlor seinen Dienst, und überdies wurde eines unserer Kinder schwer krank. Da wandte ich mich mit dem Versprechen der Veröffentlichung durch mehrere Novenen an den hl. Joseph und den hl. Antonius, und siehe, in allen unsern Anliegen wurde uns geholfen. Das Kind sowohl, wie mein Mann wurden wieder gesund und letzterer bekam einen leichteren Dienst, den er gut versehen kann. Aus Dankbarkeit lege ich 5 Kr. Missionsalmosen und 2 Kr. als Antonius-Brot bei, später aber will ich ein Heidenkind auf den Namen „Franz Joseph“ taufen lassen.“

„Ein Mitglied unserer Familie litt an einer schweren Bluterkrankung; schon sollte ihm die Hand abgenommen werden. Ermuntert durch die vielen Berichte im Vergißmeinnicht, hielten wir eine Novene zu Ehren des hl. Joseph und M. L. Frau von Lourdes und wurden alsbald erhört. Es trat Besserung ein, und die Hand brauchte nicht abgenommen zu werden. Mit Freunden sagen wir den beiden genannten Heiligen öffentlich unsern pflichtschuldigen Dank und legen 25 Fr. zur Taufe eines Heidenkinds auf den Namen „Josef Anton“ bei.“ — „Seit einiger Zeit hatte ich ein geheimes inneres Leiden, von dem ich nach Aussage des Arztes nur durch eine Operation geheilt werden konnte. In dieser Not hielt ich mit meinen Kindern eine Novene zu Ehren des hl. Joseph. Unser Vertrauen wurde glänzend belohnt; ohne weitere ärztliche Hilfe konnte ich seitdem jede Arbeit verrichten und fühle mich überhaupt wieder ganz gesund. Tausend Dank dem hl. Joseph!

Legen für die schwarzen Kinder verschiedene Stoffe bei.“ — Eine Mutter, der das Fortkommen ihres Sohnes in der Schule bange Sorgen bereitete, wurde nach Anrufung der Fürbitte des hl. Joseph erhört. (25 Fr. Missionsalmosen). — „Im Februar v. J. hatte ich das Unglück, mir durch einen Sturz in der Scheune einen komplizierten Beinbruch zuzuziehen. Der Fuß hatte eine große Wunde, die ganze Haut war an der Bruchstelle zerrissen, und als man mich ins Spital zur Operation brachte, glaubten die Aerzte ohne Ausnahme, der Fuß müsse mir abgenommen werden. Ich aber nahm meine Zuflucht zum hl. Joseph und zur allerheiligsten Jungfrau Maria und versprach ein Missionsalmosen nebst Veröffentlichung im Vergißmeinnicht. Bald ließen meine Schmerzen nach, der Fuß heilte langsam zu und heute kann ich, obgleich noch nicht gänzlich geheilt, doch schon ohne Stoch gehen. Aus Dank sende ich 5 Kronen für die armen Heidentinder.“ —

„Als im vorigen Jahre der große Krieg ausbrach, stellte ich mich und die lieben Meinigen unter den mächtigen Schutz des hl. Joseph. Im Vertrauen auf seine mächtige Fürsprache zog ich ins Feld. Während meine Angehörigen zu Hause täglich zum hl. Joseph beteten, tat ich daselbe an der Front dem starken russischen Feinde gegenüber. In vielen und großen Gefahren erfuhr ich in ganz auffallender Weise den Schutz des lieben hl. Joseph. Ich machte in Galizien viele Gefechte mit, und jedesmal kam ich heil und gesund davon, obgleich mir mehrmals der Tod sehr nahe stand. So z. B. am 22. Oktober in der Schlacht am San, wo das erste Tiroler Kaiserjäger-Regiment, dem ich angehöre, schwere Kämpfe durchzufechten hatte. Einmal schlug vor meiner Deckung eine Granate ein und schleuderte mir ein ziemlich großes Stück des zerrissenen Zylinders an die linke Gesichtseite, ohne jedoch einen besonderen Schaden zu tun. Wäre der Anprall nur ein wenig stärker gewesen, so hätte es mich das Leben kosten können. Daß es so gut abging, schreibe ich einzig und allein dem Schutze des hl. Joseph zu. Später wurde ich krank, kam ins Spital und gegenwärtig bin ich zu Hause bei meinen lieben Eltern in Krankenurlaub. Ich möchte durch diese Zeilen alle auffordern, in dieser schrecklichen Kriegszeit recht vertrauensvoll ihre Zuflucht zum hl. Joseph zu nehmen; er ist der mächtigste Kriegspatron.“ —

Andere Berichte lauten: „Dank dem hl. Joseph für Hilfe in einer Militär-Angelegenheit, für mannigfache Hilfe in Geschäftssachen, Bewahrung vor finanziellem Ruin und Verhütung eines Prozesses (10 Fr. Missionsalmosen), für gute Wendung einer Verkaufsangelegenheit, für die Erlangung einer Stellung im Staatsdienst (6 Kronen Almosen), für die Rettung meiner bedrohten Ehre und die glückliche Wendung eines mir aufgezwungenen Prozesses, für das Wiederfinden eines wichtigen Gegenstandes (5 Fr. Almosen), für Hilfe bei einem heftigen Kopf- und Halsleiden, für das Gelingen einer großen, schwierigen Arbeit, für die Erlangung einer gewünschten Stelle, für Hilfe in einer großen Geldangelegenheit.“

Ein Pfarrer schreibt: „Voriges Jahr erkrankte ich an Lungenpitzen-Katarth, und es schien, als müßte ich in den Ruhestand treten. Nach verschiedenen Novenen zu Ehren des hl. Joseph habe ich mich aber soweit erholt, daß ich wieder allein den Seelsorgsdienst leisten kann. Veröffentlichung im Vergißmeinnicht und ein Missionsalmosen habe ich versprochen; letzteres sende ich gleichzeitig mit Postanweisung.“ — „Mein Bruder, ein Re-

serveleutnant, war seit drei Monaten im Krieg und ich konnte trotz aller Nachforschungen kein Lebenszeichen von ihm erhalten. Nun begann ich eine Novene zu Ehren des hl. Joseph und des hl. Antonius, und siehe, gerade am 3. Tage traf ein Brief von meinem lieben Bruder ein mit der Meldung, er sei in russischer Gefangenschaft in Kiew.“ — „Ich wurde zum Krieg einberufen, war aber leider nicht gesund und daher den strengen Anforderungen wenig gewachsen. Nach vertrauensvollem Gebet zur lieben Muttergottes und zum hl. Joseph und Antonius wurde mir auffallend schnell geholfen. Legen zum Dank 50 Kronen bei zur Taufe zweier Heidentinder auf den Namen „Joseph Anton“ und „Antonie“.

Aus Ungarn läßt sich eine Vergißmeinnicht-Leserin also vernehmen: „Mit Ausbruch des Krieges verlor ich meine Stelle in einem Institute. Dadurch geriet ich mit meinem Mütterlein in eine sehr bedrängte Lage; die Aussicht auf eine andere Stelle war gering, da man fast überall sogar die bisherigen Angestellten entließ. In meiner Not hat ich den lieben Heiland, er möge mir doch auf die Fürbitte seiner glorreichen Mutter Maria und des hl. Josephs eine Stelle geben, und sei sie auch noch so bescheiden. Wie ich nun eines Tages mich wieder einmal auf den Weg machte, eine Stellung zu finden, spricht mich ein ganz fremder Herr an und fragt mich, ob ich nicht gewillt wäre, in seinem Bureau als Leiterin einzutreten. Natürlich nahm ich das Anerbieten mit tausend Freuden an, und habe seitdem eine Stelle, wie ich sie mir schöner nicht hätte träumen lassen können. Der lieben Muttergottes und dem hl. Joseph sei hiesfür mein innigster Dank gesagt! — Möchte noch beifügen, daß mir vorigen Sommer in einer sehr wichtigen Angelegenheit nach Anrufung der Fürbitte der Schwester Theresia vom Kinde Jesu geholfen wurde.“

„Infolge des Krieges hatten wir geschäftlich viele Unannehmlichkeiten, indem verschiedene Lieferanten nichts mehr liefern konnten. Da wandten wir uns vertrauensvoll an den hl. Joseph, und schon am vierten Tag meldete sich ein neuer Lieferant, nachdem wir vorher überall vergebens Nachforschungen angestellt hatten. Dem hl. Joseph sei dafür herzlich Dank gesagt! Ein kleines Missionsalmosen liegt bei.“ — „Mein Vater war im Krieg; die Mutter empfahl ihn dem Schutze des hl. Joseph und versprach Veröffentlichung im Vergißmeinnicht. Bald darauf kam der Vater wegen Krankheit in die Heimat zurück; die Mutter konnte ein Wiedersehen feiern und brauchte sich wenigstens für mehrere Wochen nicht weiter zu ängstigen.“ — „Die Schwiegermutter meines Bruders wurde vor Kummer und Ueberanstrengung schwer krank; die Aerzte gaben schon alle Hoffnung auf Wiedergenesung auf. Wir aber hielten mehrere Novenen zu U. L. Frau vom hl. Herzen, sowie zum hl. Joseph und dem sel. Papst Pius X.; überdies versprachen wir ein Missionsalmosen und Veröffentlichung im Vergißmeinnicht. Sofort besserte sich der Zustand der Kranken und heute kann sie wieder der Haushaltung vorstehen. Voll Dank beeilen wir uns, unser Versprechen zu erfüllen und legen 10 Mark Missionsalmosen bei.“

„In banger Ungewißheit verbrachte ich volle drei Monate, ohne ein Lebenszeichen von meiner Tochter zu erhalten, die als Ordensschwester in einem belgischen Kloster lebt. Zuletzt nahm ich meine Zuflucht zur lieben Muttergottes und dem hl. Joseph, dem Beschützer

des Jesukindes, und nun erhielt ich die freudige Nachricht, das Kloster sei trotz der heftigen Kämpfe, die dort stattfanden, verschont geblieben, und meine Tochter befinde sich wohl. Aus Dank lege ich 21 Mark zur Taufe eines Heident Kindes auf den Namen „Maria Barbara“ bei.

„Ich bin ohne Eltern und Heimat und konnte auf die Dauer trotz aller Bemühungen keine passende Stelle finden; immer war mir der Chef entgegen, ich konnte ihm nichts recht machen. Endlich nach vielen Novenen zu Ehren des hl. Joseph und nachdem ich oft stellenlos war, habe ich eine so zugängliche Stellung und einen so guten Chef erhalten, daß ich gar nicht fühle, daß ich Ungestellter bin. Möge sich daher jeder, der in Not ist, beharrlich und vertrauensvoll an den hl. Joseph wenden; zur rechten Zeit wird die Hilfe nicht ausbleiben. Ich hatte Veröffentlichung versprochen und lege aus Dank ein Missionsalmosen bei.“ — „Letztes Frühjahr, als eben die Arbeit losging, kamen wir durch Kontraktbruch eines Knechtes in große Verlegenheit. Wir begannen eine Novene zu Ehren der hl. Familie, und siehe, noch während derselben kam ein passender Ersatz. Zum Dank sende ich 10 Mark Antoniusbrot und 15 Mark zum Besten der Mission.“

Andere Berichte lauten: „Dank dem hl. Joseph für die Befreiung von peinlicher Gewissensunruhe, für die Rettung meines Mannes beim Schiff-Untergang (21 Mark zur Taufe eines Heident Kindes), für eine größere passende Dienstwohnung, für die Befreiung von einem hartnäckigen Sthias-Leiden und Nervenentzündung, für die Heilung eines Kindes, das Anlagern zur Rückgratverkrümmung hatte, für die Befreiung unjeres Vaters von einem gefährlichen Nasenbluten, für eine neue passende Stelle während der Kriegszeit, für die Heilung eines Bruchleidens, für Befreiung von heftigen Magenschmerzen und Krämpfen, von Blinddarmschmerzen, für die Heilung eines heftigen Lungenleidens, für Hilfe in Militärangelegenheiten (5 Mark Almosen), für Abwendung schweren Unglückes im Stall, für die Befreiung eines Sohnes, für Befreiung vom Militärdienst (20 Mark Missionsalmosen), für die Ordnung schlummer Familienverhältnisse, für Hilfe in einem besonders schweren Anliegen und im Geschäft (25 Kronen für Missionszwecke), für Linderung eines schweren Asthma-Leidens (10 Kr. Antoniusbrot), für Befreiung von einem hartnäckigen Halsleiden (20 Kr. Almosen), für auffallende Hilfe im Studium, usw. usw.“

Drum, wer in leiblicher oder geistiger Not ist, geht vertrauensvoll zum heiligen Joseph, ihn hat der Herr gelehrt über sein ganzes Haus!

### Briefkasten.

Höcht a. M.: Den Betrag für sieben hl. Messen nach Ihrer Meinung (glückliche Rückkehr des Gatten aus dem Krieg) dankend erhalten.

Herzlichen Dank der Marianischen Jungfrauen-Kongregation in Meersburg für die prächtigen Altardecken, die hübschen Mädchenkleider und die andern schönen Sachen. Der liebe Gott möge es allen reichlich lohnen!

Den Betrag für die Taufe eines Heident Kindes haben wir u. a. erhalten aus: Ochsenfurt (2), Geseke, Neustadt a. d. Saale (6), Steppach, Würzburg. Herzl. Dank!

Berth: Betrag für ein Heident Kind erhalten.

M. N.: 30 Mk. dtd. erh. Das Heident. wird auf Josef getauft.

M. N.: 32 Mk. für 1 Hdb., Almosen und 1 Mitglied des Meßbundes.

Hbl.: 173.10 Mk. herzlich dankend erhalten.

Haltern: 5 Mk. dankend erhalten.

Heisweiler: Betrag für Heident Kind erhalten.

Commerjum: 5 Mk. zur Ehre des hl. Joseph um Auskunft über einen vermißten Krieger zu erhalten.

Lippstadt: 10 Mk. dankend erhalten.

Saalhoff-Willingen: Betrag erhalten. J. K. S. M.

Diedorf: Betrag von 42 Mk. für 2 Heident Kinder erhalten.

Gemünd: Betrag von 15 Mk. als Dank für erlangte Hilfe erhalten.

J. W., Eßenborn: 21 Mk. für ein 1 Hdb. erh. (Josef.)

M. S. A.: 5 Mk. erhalten.

W. S.: Erhalten. Herzlichen Dank.

Betrag für 10 Heidentinder dankend erhalten.

Waldmünchen: Betrag dankend erhalten.

München: Silbergefäztes Rosenkranz erhalten.

München, T. W.: 5 Mk. dankend erhalten.

Dettelbach: Betrag für 1 Hdb. J. B. als Dank sag erh.

Eigellingen: Betrag für 2 Hdb. Josef u. Maria dtd. erh.

Venedikt Moeller, Hebron-Hebr.: 11 Doll. erhalten.

Tännesberg: Für 1 Hdb. „Marg. Maria“ dankend erh.

Neunburg, Th. G.: 10 Mk. für M.-Station „St. Anton“ dankend erhalten.

Für die schönen nützlichen Sachen aus Odenheim herzl. Vergelt's Gott!

Waldkirch: 5 Mk. dtd. erhalten.

### Dankfagungen, Gebetsempfehlungen und Antoniusbrot in verschiedenen Intentionen

wurden uns vom 15. Jan. bis 15. Febr. 1915 zugesandt aus:

- Koblach, Muttters, Gossenfab, Binz a. D., Apatin-Ungarn, Zwidau, Auffig, Schluckenau, Mant, Bacher, Kuszt, Wühlfrauen, Lobendau, Bahdorf-Böhmen, Bunte, Junsbrud, Würzburg, Oberpieling, Nörten, Eßernsdorf, Mauth, Friedrichshafen, Rechberg, Horniszmühl, Freiburg, Brandlberg, Weingarten, Augsburg, Offenburg, Guehbanen, Unterschneidheim, Geismar, St. Blasien, Steinau, Balenze, Loßlau, Dresden, Ober-Kauffung, Mainz, Altdorf, Oberbüren, Cham, Goffau, Zug, Lungern, Unterlunthofen, Appenzell, Stans, Neubeim, Baar, Nebison, Gub, Bremgarten, Wallentadt, Ehenricht, Oberweiler, Schönau, Bilsing, Augsburg, Steppach, Großtafern, Wegelsberg, Amberg, Reicholzheim, Bad Kreuznach, Fockenbergl, Trappstadt, Birkach, Wiedenholzen, Deiteren, Saarburg, Osterzell, Uebersee, Mengen, Eitville, Kollsbroid, Düsseldorf, Buer-Gassel, Heuzweiler, Mühlheim, Dortmund, Cypen, Köln-Mülheim, Schoppinik, Brachbach, Lindenthal, Schleich, Arnberg, Kettenis, Commerjum, Lamppringel, Schüren, Köln, Lette, Kesternich, Heppingen, Berncastel, Haarbriid, Wadersloh, Krefeld, Hamborn, Denwegen, Lippstadt, Schönecken, Geseke, Neustadt, Wangen, Eibelsstadt, Gerachshelm, Grattersdorf, Mehrlach, Regensburg, Holzapflern, Michhausen, Göttingen, Würzburg, Lengdorf, Cannstadt, Rinderheim „Bethlehem“ in Neutin, Bergbieten, Neustadt a. d. Saale, Unterschneidheim, Seckirchen, Nöttingen, Oberschallbach, Kaufbeuren, Sindelforf, Jettingen, Burgebrach, Eisingen, Mahlberg, Schrobenthausen, Speyer, Mehrlach, Bischörsweien, Augsburg, Gösberg, Schifferstadt, Bürglen, Schleithal, Sigolsheim, Pettitadt, Struth, Rosenheim, Schönenberg, Jettenhausen, Schonach, Ehingen, Reichenbach, Oberehheim, Eitlingen, Waldulm, Günzburg, Binzing, Spfosen, Zell a. H., Döbheim, Fördheim, Nauenberg, Birkach, Buchenberg, Gensbach, Bilschdorf, Tännesberg, Straubing, Bärnhöh, Sögel, Oberseebach, Lanren, Gexles, Ampfing, Wernar, Bilsing, Ottersweiler, Westendorf, Zweibrücken, Starnberg, Pipinsried, München, Weingarten, Waldstetten, Wehlen, Gemau, Kisingen, Wattenheim, Altenhausen, Ingooldstadt, Willisan, Maichhausen, Sarqans, Düringen, Unach, Meltingen, Oberwil, Niedergösgen, Bafel, Nanda, Hohenrain, Hagglingen, Wil, St. Gallen, Eins, Lettlach, Opladen, Wiesbaden, Schüren, Kreuzau, Necht, Köln, Schüren, Rutteln, Luxemburg, Lamppringe, Meienich, Kettenis, Südlahn, Förde, Dortmund, Effen-Ruhr, Schleiden, Köln-Sülz, Münster, Waltrup, Brüm, Commerjum, Diefflen, Bückelt, Commerjum, Stoppenberg, Aachen, M.-Glabbach, Obflig, Aachen, Oberhausen, Holzheim, Zimmekeppel, Wormersdorf, Schmitzbüchel, Dorlar, Cordel, Berth bei Hastenrath, Rosport-Luzernburg, Sablon-Lothr., Willerbed, Warendorf, Godesberg, Lohne, Untermaubach, Kleinenbroich, Köln-Kalf, Widdig, Brackel, Gillenfeld, Elberfeld, Reifferscheid, Rheinbreitbach, Gemünd, Bier, Budberg, Appelhoff, Gelsenkirchen, Schönecken, Lohne-Oldba, Overjael, Diefflen, St. Wendel, Hamborn-Marseloh, Wasserliesch, Harjewinkel, Wallum, Dythe, Sulzbach, Effen-Ruhr, Limburg-Lahn, Düren, Simmerath, Schleich, Düsseldorf, Förde, Holstum, Berlin-Steglitz, Lette, Botrop, Eicherscheidt, Wanne, Wormersdorf, Kleinweih,